

Jahresbericht 2022/2023



CENTRAL



CENTRAL

Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Universität zu Köln

Impressum

- Herausgeber:** CENTRAL
 Universität zu Köln
 Albertus-Magnus-Platz
 D-50923 Köln
 Tel.: +49 (0)221 / 470-3773
 Fax: +49 (0)221 / 470-5118
 E-Mail: central-info@uni-koeln.de
 Website: www.central-koeln.de
- Gesamtkoordination:** Beate Kruschinski
- Chefredaktion:** Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.
 Beate Kruschinski
- Redaktion und Gestaltung:** Heidi Potschka
- Titelbild:** Sven Tönnemann
- Fotos:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CENTRAL
- Druck:** Universität zu Köln
- Auflage:** 30 Exemplare

Faces behind CENTRAL



v.li.n.re.: Heidi Potschka, Hendrik Nettekoven, Moritz Grahlher, , Beate Kruschinski, Raphael Reiss, Prof. Klaus Peter Berger, Elena Jung, Oliver Froitzeim, Luisa Eberle (geb. Gebauer), Benjamin Guse, Felicia Nolte, Helena von Dziegielewski, Carina Gruse, Bernd Scholl, Naomi Schormann

Prägend für das Sommersemester 2022 und das Wintersemester 2022/23 war die Ungewissheit. Es war ungewiss, ob bzw. wann die universitären Veranstaltungen wieder im „Normalbetrieb“ laufen könnten. Es war ungewiss, wie es mit der Betreuung des Moot Teams weitergehen würde. Und es war ungewiss, ob die Sommerakademien – auch langfristig – wieder stattfinden würden.

Während im Sommersemester 2022 eine Rekordzahl von 24 Schlüsselqualifikationsveranstaltungen stattfanden, die weit überwiegend noch digital durchgeführt wurden, konnten im Wintersemester 2022/23 schon wieder 11 der 19 Workshops in Präsenz angeboten werden. Die stärkste Nachfrage verzeichnen dabei die Workshops zu den Themen Legal Tech, Verhandlungsmanagement, Schlagfertigkeit, Zeugenvernehmung und Urteilseinflüsse.

Neu in unser Programm aufgenommen wurden zwei Veranstaltungen zum Themenbereich Resilienz und Psychische Gesundheit. Im Sommersemester 2022 wurde erstmals der Workshop „Mentale Stärke in der Examens-

vorbereitung – Psychologische Strategien für den Umgang mit chronischem Stress“ (Veranstaltungsbericht auf den Seiten 18-19) angeboten, im Wintersemester kam dann die Veranstaltung „Mentale Stärke in der Klausurbearbeitung - Psychologische Strategien für den Umgang mit akutem Stress“ hinzu. Eine Umfrage unter den Kölner Jura-Studierenden im Sommersemester 2022 hatte hier erheblichen Handlungsbedarf offenbart.

Zu diesem Zeitpunkt hatte das CENTRAL die Wichtigkeit dieses Themenbereichs, der in Folge der Corona-Pandemie leider noch an Bedeutung gewonnen hat, bereits erkannt und mit Herrn Tom Reschke einen kompetenten Referenten gewinnen können. Tom Reschke, Psychologe (Master of Science), forscht als Doktorand an der Universität Heidelberg zum Stresserleben von Jurastudierenden in der Examensvorbereitung. Dabei untersucht er die Effektivität verschiedener Interventionsansätze zur Stressreduktion. An der Universität Heidelberg hat er mit dem „Projekt Selbstregulation“ ein individuelles Coachingkonzept speziell für Examenskandidatinnen und -kandidaten entwickelt und führt dieses seit 2019 fortlaufend durch. Seine

Veranstaltungen am CENTRAL trafen auf sehr positive Resonanz bei den Teilnehmenden.

Für die Teilnahme am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot in der Saison 2022/23 hat das CENTRAL eine einjährige Pause eingelegt. Diese Pause wurde dazu genutzt, das Betreuungskonzept für zukünftige Kölner Vis Moot Teams neu aufzustellen. Mehr zu den Hintergründen dieser Entscheidung, eine Moot-Saison auszusetzen, und zum sehr erfolgreichen Verlauf des spannenden Neufindungsprozesses erläutert unsere Mitarbeiterin Luisa Eberle auf den Seiten 28-29 dieses Jahresberichts.

Im Hinblick auf die Sommerakademien hat sich das CENTRAL für den Sommer 2022 erneut gegen eine Durchführung entscheiden müssen, allein aufgrund der Ungewissheit, wie sich die Corona-Lage entwickeln würde. Zum Entscheidungszeitpunkt im Februar 2022 war es zudem nach wie vor nicht möglich, Räumlichkeiten für solche Großveranstaltungen an der Universität zu reservieren.

Unser großer Dank gilt den Mitgliedern des CENTRAL-Förderkreises für ihre fortwährende Unterstützung – gerade auch in den zurückliegenden schwierigen Zeiten.

Schließlich danken wir unseren exzellenten Referentinnen und Referenten dafür, dass sie Semester für Semester so spannende Veranstaltungen gestalten.

*Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.
Rechtsanwältin Beate Kruschinski*



Veranstaltungen im Sommersemester 2022

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen

Dr. Bernd Scholl

Freitag, 01.04.2022, 09.00 – 16.00 Uhr

Schlagfertig und souverän bei Angriff und Kritik

Dr. Hilde Malcomess

Dienstag, 19.04.2022, 09.00 – 16.00 Uhr

Verhandlungstechniken für Frauen

Lea Faltmann

Mittwoch, 20.04.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Klares Deutsch für Jurist/innen

Michael Schmuck

Donnerstag, 21.04.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum (Grundkurs)

Neele Schöndube

Donnerstag, 28.04.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Psychologie der Zeugenvernehmung

Yasmine-Lee Schwingenheuer

Montag, 02.05.2022, 09.00 – 17.00 Uhr

Dienstag, 03.05.2022, 09.00 – 13.00 Uhr

Freie Rede - Rhetorik und Präsentationstechniken

Stefan Keller

Freitag, 13.05.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Konfliktbewältigung in der juristischen Praxis

Yasmine-Lee Schwingenheuer

Dienstag, 17.05.2022, 09.00 – 17.00 Uhr

Klares Deutsch für Jurist/innen (2. Termin wegen großer Nachfrage)

Michael Schmuck

Donnerstag, 19.05.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Schneller lesen - mehr verstehen!

Peter Stonn

Freitag, 20.5. und 03. und 10.06.2022

jeweils 10.00 – 11.30 Uhr

zzgl. ca. 10 Stunden Online-Training

Einführung in die Bilanzkunde

Dr. Bernd Scholl

Freitag, 20.05.2022, 13.00 – 17.30 Uhr

Samstag, 21.05.2022, 09.00 – 13.00 Uhr

Legal Tech & Automation

Dr. Sebastin Feiler

Marc Ohrendorf

Samstag, 21.05.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)

Frank Waab

Donnerstag, 09.06.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Stimme und Ausdruck – gut sprechen vor Publikum (Grundkurs, 2. Termin wegen großer Nachfrage)

Neele Schöndube

Freitag, 10.06.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Mentale Stärke in der Examensvorbereitung - Psychologische Strategien für den Umgang mit chronischem Stress

Tom Reschke

Montag, 13.06.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Urteileinflüsse und -verzerrungen vor Gericht

Yasmine-Lee Schwingenheuer

Montag, 20.06.2022, 09.00 – 17.00 Uhr

Schlagfertig und souverän bei Angriff und Kritik (2. Termin wegen großer Nachfrage)

Dr. Hilde Malcomess

Mittwoch, 22.06.202, 09.00 – 16.00 Uhr

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis

Frank Waab

Donnerstag, 23.06.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Grundlagen der Mediation

Dr. Beate Berger

Freitag, 24.06.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Beweislehre und Beweiswürdigung

Frank Waab

Donnerstag, 30.06.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Erfolgreiches Verhandeln (2. Termin wegen großer Nachfrage)

Marc Ohrendorf

Freitag, 03.07.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Erfolgreiches Verhandeln

Marc Ohrendorf

Freitag, 09.07.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Legal Tech & Automation (2. Termin wegen großer Nachfrage)

Dr. Sebastin Feiler

Marc Ohrendorf

Samstag, 06.08.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Veranstaltungen im Wintersemester 2022/23

Legal Tech & Automation

*Dr. Sebastin Feiler
Marc Ohrendorf*

Samstag, 22.10.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Verhandlungstechniken für Frauen

Lea Faltmann

Samstag, 22.10.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis

Frank Waab

Donnerstag, 27.10.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Beweislehre und Beweiswürdigung

Frank Waab

Donnerstag, 03.11.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Einführung in die Bilanzkunde

*Dr. Aurelia Froitzheim
Dr. Bernd Scholl*

**Freitag, 04.11.2022, 13.00 – 17.30 Uhr
Samstag, 05.11.2022, 09.00 – 13.00 Uhr**

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum (Grundkurs)

Neele Schöndube

Donnerstag, 08.11.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Schneller lesen - mehr verstehen!

Peter Stonn

**Freitag, 09. und 23. und 30.11.2022
jeweils 11.00 – 11.30 Uhr
zzgl. ca. 10-12 Stunden Online-Training**

Legal Tech & Automation (2. Termin wegen großer Nachfrage)

*Dr. Sebastin Feiler
Marc Ohrendorf*

Samstag, 19.11.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Grundlagen der Mediation

Dr. Beate Berger

Freitag, 18.11.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Erfolgreiches Verhandeln

Marc Ohrendorf

Freitag, 20.11.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Mentale Stärke in der Examensvorbereitung - Psychologische Strategien für den Umgang mit chronischem Stress

Tom Reschke

Montag, 21.11.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Mentale Stärke in der Klausurbearbeitung - Psychologische Strategien für den Umgang mit akutem Stress

Tom Reschke

Montag, 22.11.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Klares Deutsch für Jurist/innen

Michael Schmuck

Donnerstag, 24.11.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Freie Rede - Rhetorik und Präsentationstechniken

Stefan Keller

Freitag, 25.11.2022, 10.00 – 18.00 Uhr

Psychologie der Zeugenvernehmung

Yasmine-Lee Schwingenheuer

**Montag, 28.11.2022, 09.00 – 17.00 Uhr
Dienstag, 29.11.2022, 09.00 – 13.00 Uhr**

Schlagfertig und souverän bei Angriff und Kritik

Dr. Hilde Malcomess

Donnerstag, 01.12.2022, 09.00 – 16.00 Uhr

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)

Frank Waab

Donnerstag, 08.12.2022, 10.00 – 17.00 Uhr

Konfliktbewältigung in der juristischen Praxis

Yasmine-Lee Schwingenheuer

Donnerstag, 08.12.2022, 09.00 – 17.00 Uhr

Urteileinflüsse und -verzerrungen vor Gericht

Yasmine-Lee Schwingenheuer

Donnerstag, 15.12.2022, 09.00 – 17.00 Uhr

Deine Karriere beginnt montags!

Im Sommersemester 2022 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 25.04.2022

Tipps zur Examensvorbereitung

Notar Dr. Armin Winnen

Montag, 02.05.2022

Karrieremöglichkeiten für Jurist/innen bei der Bundeswehr

Oberregierungsrätin Melanie Mänz

Montag, 09.05.2022

Bewerbungscoaching für Jurist/innen I -

Die Bewerbungsunterlagen

Kendra Meier, StudKbz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 16.05.2022

Bewerbungscoaching für Jurist/innen II -

Das Vorstellungsgespräch / Assessment Center

Kendra Meier, StudKbz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 23.05.2022

Die erfolgreiche Taktik in der Examensklausur

RA Prof. Dr. Peter Balzer

Montag, 30.05.2022

Berufliche Perspektiven für Jurist/innen in der EU

Lisa Marie Stenhorst, StudKbz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 13.06.2022

MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Lisa Marie Stenhorst, StudKbz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 20.06.2022

Das erste Staatsexamen transparent*

Dr. Matthias Nordmeyer, Dezernent und Ausbildungsleiter beim JPA Köln

Im Wintersemester 2022/23 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 17.10.2022

Tipps für die Examensvorbereitung

Notar Dr. Armin Winnen

Montag, 24.10.2022

Bewerbungscoaching für Jurist/innen I -

Die Bewerbungsunterlagen

Kendra Meier, StudKbz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 07.11.2022

Interkulturelle Kompetenzen

Dr. Gabi Kratochwil, Trainerin für interkulturelle Kommunikation

Montag, 14.11.2022

Das LL.M.-Studium im Ausland

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. (Virginia);

Morgane Cauvin, LL.M. (Dublin)

Montag, 21.11.2022

Bundeszentralamt für Steuern -

vielfältige Führungsaufgaben in der Finanzverwaltung

Svenja Klosek, Personalsachbearbeiterin im BZSt

Montag, 28.11.2022

Bewerbungscoaching für Jurist/innen II -

Das Vorstellungsgespräch / Assessment Center

Kendra Meier, StudKbz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Montag, 05.12.2022

Ohne Rücksicht auf Verluste? -

Einblicke in den Alltag eines Strafverteidigers

Dr. Nikolaos Gazeas, Kanzlei GazeasNepomuck

Montag, 12.12.2022

Arbeiten bei Internationalen Organisationen -

Karrierewege in Internationalen Organisationen, Vereinte Nationen und Co.

Thomas Bückler und Petra Förste, Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) bei der Bundesagentur für Arbeit

Montag, 09.01.2023

MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Lisa Marie Stenhorst, StudKbz der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis

Den Alltag bei einer Zeugenvernehmung stellt sich wahrscheinlich jede/r vor, wie man es aus den Filmen kennt. Richter/innen verhören die Zeuginnen und Zeugen und finden dabei die Wahrheit heraus. Doch findet eine Vernehmung in Realität so statt? Und wie leicht ist es, aus Zeuginnen und Zeugen die Wahrheit „herauszukitzeln“? Diesen und mehr Fragen stellte sich die Veranstaltung „Beweislehre und Beweiswürdigung“ und insbesondere deren Dozent Herr Frank Waab. Bereits bei der Vorstellungsrunde wurde nämlich klar, dass Herr Waab als Direktor des Amtsgerichts Marl über viel Berufserfahrung verfügt und alle Fragen bestens beantworten kann.

In einer kurzen Einleitung ging Herr Waab zunächst auf die Ziele einer Vernehmung ein, bevor es richtig mit der Theorie im Rahmen der Allgemeinen Vernehmungstheorie losging. Dort wurden die Grundbausteine einer Vernehmung besprochen, gefolgt von einer Checkliste über die Struktur einer Vernehmung. Auch hier konnte Herr Waab die Theorie mit Beispielen aus seinem Berufsalltag untermauern, was spannende Geschichten und einen Einblick

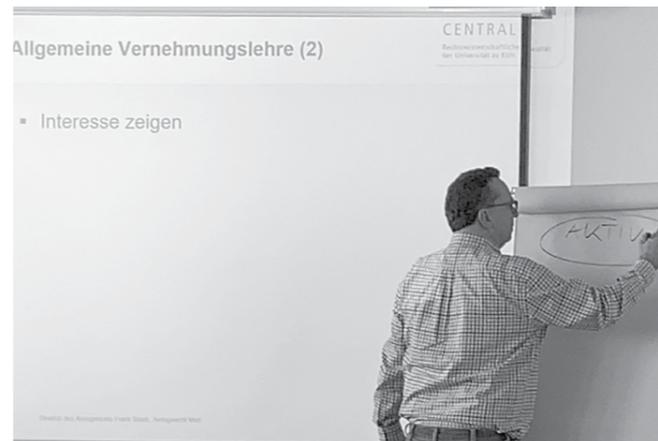


in den Richteralltag mit sich brachte.

Schließlich ging es in die einzelnen Stationen einer Vernehmung. So wurden die Phasen des Berichts des Zeugen/der Zeugin sowie des Nachfragens durch den Richter/die Richterin mit ihren jeweiligen Zielen und Leitgedanken den Kursteilnehmenden nähergebracht. Schließlich ging Herr Waab auf die Besonderheit der Verständlichkeit einer Vernehmung sowie die Ursachen für Missverständnisse ein. Abgeschlossen wurde der theoretische Teil der Veranstaltung mit einer ausführlichen Auseinandersetzung mit Fragen. Dabei wurde nicht nur die große Bedeutung eines

richtigen Fragestellens betont, sondern von Herrn Waab auch Tipps und Tricks weitergegeben, wie man am besten Fragen stellt, um an das Ziel, die Wahrheitsfindung, zu kommen.

Nach einer Mittagspause ging es dann in den praktischen Teil der Veranstaltung, für welchen Herr Waab bereits ganz zu Beginn der Veranstaltung einem Teil der Teilnehmenden einen Tathergang in Form eines kurzen Videos gezeigt hatte. So konnten sich die Kursteilnehmenden,



aufgeteilt in Kleingruppen, einmal selbst an einer Vernehmung versuchen. Die vorbereiteten Teilnehmenden dienten dafür als Zeuginnen und Zeugen der Tat, welche von den anderen Teilnehmenden vernommen wurden. Ziel der Übung war es, möglichst genau einen Tathergang nachvollziehen zu können. Im Anschluss wurden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen vorgestellt und man konnte bereits anhand dieser Übung erkennen, wie unterschiedlich die Wahrnehmung einzelner Menschen wirklich ist. Diese Feststellung wurde nochmal unterstützt, als daraufhin allen Kursteilnehmenden dasselbe Video nochmals gezeigt und besprochen wurde.

Die Veranstaltung endete so mit einem Fazit, welches nicht nur im Rahmen der Beweiswürdigung in Gerichtsprozessen immer berücksichtigt werden sollte: Wahrnehmung ist etwas rein Subjektives. So sollten die Worte des Gegenübers, eben auch eines Zeuge/einer Zeugin, immer unter diesem Gesichtspunkt verstanden werden.

Laura Balkau

Interkulturelle Kompetenzen

Interkulturelle Kompetenz ist der Schlüssel zu einer globalisierten Welt. Heutzutage scheint es kaum noch Bereiche des Lebens zu geben, in dem die Fähigkeit, interkulturell kompetent zu kommunizieren, keine wichtige Rolle spielt. Auch der Hochschulalltag wird zunehmend geprägt von kultureller Vielfalt. Über interkulturelle Kompetenz zu verfügen, scheint heutzutage also eigentlich selbstverständlich zu sein.

Die Montagsreihe wurde im Wintersemester 2022/23 erstmals durch die von der Dozentin Dr. Gabi Kratochwil geführte Veranstaltung „Interkulturelle Kompetenzen“ ergänzt. Frau Kratochwil ist eine mehrfach international ausgezeichnete Beraterin, Trainerin, Moderatorin und Fachbuchautorin für Cultural Diversity & Inclusion Management mit langjähriger Erfahrung in der interkulturellen Zusammenarbeit. Als promovierte Islamwissenschaftlerin und zertifizierte Interkulturelle Trainerin verfügt sie über mehr als 25 Jahre Auslandserfahrung und berät seit 2002 führende internationale Unternehmen, Institutionen und Organisationen weltweit bei ihren

Geschäftsbeziehungen und Kooperationen im interkulturellen Kontext.



Frau Kratochwil wies in ihrer sehr interessanten Veranstaltung auf Grundlegendes hin:

Die Welt wird immer verbundener und damit vielseitiger. Auch die Kommunikation muss sich entwickeln. Der Be-

griff des „Reframen“ hat als Bestandteil interkultureller Kompetenz zunehmend an Wichtigkeit erlangt. Was wird gesagt und was ist damit gemeint? In vielen Kulturen wird Gemeintes auch nicht allein durch Sprache transportiert. Die Bedeutung des Gesagten kann zudem zwischen Sprache und Dialekt variieren. Missverständnisse zwischen Gesagtem und Gemeintem sind an der Tagesordnung.

Doch auch das Gegenteil von adäquatem, kulturell akzeptablem Handeln, also eine Überadaption, hat seine Tücken. Der Wille, etwas besonders gut und zur Situation passend zu machen, hinterlässt auch nicht immer einen positiven Eindruck.

Getreu dem Motto „Different countries, different customs“ tauchen Schwierigkeiten schon bei der Begrüßung auf. Frau Kratochwil stellte auch aus persönlichen Erfahrungen dar, dass kulturelle Vielfalt seine Schwierigkeiten aufweist. Eine simple Taxifahrt kann dabei allein durch sprachliche Missverständnisse zu einer lustigen Anekdote bezüglich interkultureller Kompetenz und Unterschieden zwischen Sprache und Dialekt werden.



Interkulturelle Begegnungen – wie hat man sich zu verhalten, wenn die Kultur für einen neu ist? Ihr Fazit zu dem Thema „Interkulturelle Kompetenzen“: Neugieriger und sensibler miteinander umgehen.

Philipp Balzer

Berufliche Perspektiven für Jurist/innen in der EU

Zu den Veranstaltungen des CENTRAL gehörte dieses Semester die mit dem Titel „Berufliche Perspektiven für Jurist/innen in der EU“. Diese wurde vom EU-Career-Ambassador Lisa Marie Stenhorst geleitet, die den Vortrag mit den Worten „Die EU steht für Eigenständigkeit und Unabhängigkeit“ einleitete, was sich als roter Faden durch die gesamte Veranstaltung ziehen sollte. Mit diesem Leitmotiv wird auch Werbung bei jungen Menschen gemacht, die sich für eine Karriere in der EU interessieren.

Für die Interessierten ist die erste Anlaufstelle das sogenannte EPSO (Europäisches Amt für Personalauswahl). Die meisten Standorte der EU-Organe befinden sich in Brüssel und Luxemburg.

Frau Stenhorst teilte den Teilnehmenden sodann die Zulassungsvoraussetzungen mit, um bei der EU eine Karriere anstreben zu können: Neben einer europäischen Staatsangehörigkeit und einem Hochschulabschluss ist erforderlich, dass der/die Bewerbende zwei Sprachen spricht. Weiter machte Frau Stenhorst auch die EU als Arbeitgeberin – neben dem ohnehin schon schmackhaften

Einstieg mit der Darlegung der Möglichkeiten, einfach in das Ausland zu kommen – noch beliebter bei den Teilnehmenden der Veranstaltung, indem sie aufzeigte, dass die EU fortlaufend auch Weiterbildungen anbietet.



Bezüglich der Bewerbung gilt dabei wie immer: So früh wie möglich die Initiative ergreifen! Oder bei EPSO (European Personnel Selection Office) gezielt nach Stellenangeboten suchen.

Weiter ging die Veranstaltung damit, dass den Teilnehmenden die Beamtenlaufbahn im Allgemeinen vorgestellt wurde, zum einen die Assistentenlaufbahn und die – für die jeweiligen Studierenden interessante – „AD-Laufbahn“ für Hochschulabsolvent/innen. Diese fängt bei der Stufe AD5 an (Absolvent/innen ohne Berufserfahrung). Die Laufbahn „Recht“ untergliedert sich in die Berufssparten der Rechts- und Sprachsachverständigen, wobei die Erstellung juristischer Gutachten zum Hauptaufgabenfeld gehört. Die Verwaltungsjurist/innen im Gegenzug gestalten Prozesse und wirken bei der Gesetzgebung mit.

Es folgten Ausführungen zu dem Auswahlverfahren an sich (auch genannt: „Concours“). Dieses läuft 5-9 Monate. Dabei wird ein Pool von Bewerber/innen entwickelt, also eine Art Reserveliste, auf die immer wieder zurückgegriffen werden kann, wenn gerade Leute benötigt wer-

den. Das Auswahlverfahren selbst besteht dabei aus der Vorauswahl durch einen computergesteuerten Test, den die Teilnehmenden der Veranstaltung mit der Referentin auch ausprobieren durften. Nach jenem Test findet dann ein Assessment Center statt, wonach man – wenn erfolgreich abgeschlossen – auf die besagte Liste kommt.

Besonders hervorzuheben im Rahmen der Veranstaltung war auch die Referentin selbst, die jede Frage ausführlich beantwortete und als EU-Career-Ambassador ein wichtiges Bindeglied zwischen der EU als Institution an sich und den Menschen herstellte, die sich für eine Karriere bei dieser interessieren.

Yagmur Akgüc

Karrieremöglichkeiten für Jurist/innen bei der Bundeswehr

Bereits zum zweiten Mal wurde in das Programm der Montagsreihe des CENTRAL das Thema „Karrieremöglichkeiten für Jurist/innen bei der Bundeswehr“ aufgenommen. Dieses Mal informierte Melanie Meinz, vom Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr, die Teilnehmenden über die verschiedenen Organisationsbereiche und Strukturen sowie den Bewerbungsablauf und die Berufsaussichten bei der Bundeswehr.



Jurist/innen erwarten dort die unterschiedlichsten Tätigkeitsfelder. Zunächst wurde kurz der Aufbau der Bundeswehr mit den Schlagworten „Verwaltung“ und „Streitkräfte“ dargestellt. Jurist/innen befinden sich hauptsächlich dabei im Bereich der Verwaltung, aber auch eine Mitarbeit bei den Streitkräften ist möglich. Besonders spannend war dabei die Information, dass man alle zwei Jahre in einem anderen Amt tätig sein darf, wobei die Ämter aber alle im Köln-/Bonner-Bereich zu verorten sind, sodass es auch eines Umzugs nicht bedarf und man so am selben Ort viel Abwechslung erhält.

In den ersten zwei Jahren beschäftigt man sich als Jurist/ in bei der Bundeswehr mit der Prozessvertretung im Bereich des Beamtenrechts. Im dritten und vierten Jahr werden dann Dienstvergehen bearbeitet. Darauf folgen dann zwei Jahre in Personalangelegenheiten. Als weiteres Amt wurde uns noch das Beschaffungsamt genannt, welches seinen Sitz in Koblenz hat. Dort werden die Verträge mit der Rüstungsindustrie abgeschlossen. Neben den Verwaltungsjurist/innen gibt es auch die Rechtslehrer/innen, die



die Soldat/innen im Recht ausbilden. Des Weiteren ist im Bereich der Lehre auch die Wehrdisziplinaranwaltschaft zu verorten. Im Bereich der Rechtslehre hat man dabei, so teilte uns Frau Meinz mit, mit häufigen Umzügen zu rechnen und muss/darf auch mindestens einmal selbst in den Einsatz gehen, sodass die Bundeswehr sowohl für die sesshafteren unter uns als auch für die mobileren In-

teressierten eine attraktive Arbeitgeberin darstellt.

Die Bundeswehr verfolgt dabei gleichsam das Ziel, einer der attraktivsten Arbeitgeber für die besten Köpfe zu werden. Jurist/innen mit beiden Staatsexamina der Note „befriedigend“ dürfen sich dabei berechnete Hoffnungen auf einen krisensicheren Arbeitsplatz mit Aussicht auf eine Ernennung zum Beamten/zur Beamtin auf Lebenszeit machen.

Yagmur Akgüc

Arbeiten bei Internationalen Organisationen - Karrierewege in Internationalen Organisationen, Vereinte Nationen und Co.

„Vereinte Nationen“, „Europäische Union“, „Weltbank“... Internationale Organisationen nehmen in vielen Politikbereichen Einfluss auf das Weltgeschehen und das Leben der Menschen: Ganz gleich, ob Polizeiangelegenheiten in Europa, Lebensmittellieferungen im Katastrophenfall, Kreditvergabe für Kleinbauern in Entwicklungsländern, Bekämpfung der Folgen des Klimawandels oder Friedensmissionen in Konfliktgebieten auf der Tagesordnung stehen – überall stehen Internationale Organisationen als Akteure der multilateralen Zusammenarbeit im Zentrum des Geschehens. Auch für Tätigkeiten in der Administration der einzelnen Organisationen werden ständig interessante Positionen ausgeschrieben.

Solche Berufsfelder mit internationalem Kontext erfreuen sich bei Jura-Studierenden erfahrungsgemäß großer Beliebtheit. Im Rahmen der Montagsreihe des CENTRAL wurde daher im Wintersemester 2022/23 bereits zum zweiten Mal die Veranstaltung „Arbeiten bei Internationalen Organisationen - Karrierewege in Internationalen Organisationen, Vereinte Nationen und Co.“ angeboten.



Internationale Organisationen bieten ein überraschend breites Tätigkeitsfeld. Ob humanitäre Hilfe, Friedens- und Sicherheitspolitik, Klimawandel oder Menschenrechte, jede/r Interessierte findet einen passenden Tätigkeitsbereich. Ein solch breites Feld an Möglichkeiten bedarf jedoch auch gewissen Voraussetzungen und Kompetenzen. Nicht nur ausgezeichnete Fremdsprachenkenntnisse, sondern auch Erfahrungen in einem multikulturellen Umfeld

und eine internationale Ausrichtung sind notwendig. Charakteristisch für eine Tätigkeit bei einer Internationalen Organisation ist das internationale Umfeld sowie multikulturelle Teams und die Möglichkeit, an politischen Entscheidungen mitzuwirken.

Deutschland ist nicht nur der viertgrößte Geldgeber der Vereinten Nationen, sondern auch Mitglied in mehr als 200 Internationalen Organisationen. Dabei stehen Friedenssicherung, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung als Themen im Vordergrund.

Die Dozierenden zu diesem Themenbereich, Thomas Bückler und Petra Förste vom Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) bei der Bundesagentur für Arbeit, betonten, dass Internationale Organisationen attraktive Karriereperspektiven durch gute Bezahlung und eine gegliederte berufliche Laufbahn bieten. Sie offerieren zudem diverse Programme als Einstiegsmöglichkeit. Beispielhaft wurde das Auswahlverfahren der Europäischen Union näher betrachtet. Das Junior Professional Officer-Programm dient als wichtigstes Nachwuchsförderungsprogramm der Bundesregierung zur



Steigerung bzw. Verfestigung des deutschen Personalanteils in Internationalen Organisationen, obwohl bereits 16% der Arbeitskräfte aus dem deutschen öffentlichen Dienst stammen und damit ein breites Feld an Tätigkeiten durch deutsche Arbeitskräfte erledigt wird. Das Arbeiten bei Internationalen Organisationen erhält durch die immer mehr vernetzte und globalisierte Welt zunehmend an Wichtigkeit. Das breite Tätigkeitsfeld hilft jeder/jedem, eine für sie/ihn interessante Arbeit zu finden.

Philipp Balzer

Das CENTRAL hat für die Teilnahme am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot in der Saison 2022/23 eine einjährige Pause eingelegt. Das bedeutet aber nicht, dass in dieser Zeit der Vis Moot am CENTRAL keine Rolle spielte. Diese Pause wurde vielmehr dazu genutzt, das Betreuungskonzept für zukünftige Kölner Vis Moot Teams neu aufzustellen.

Hintergrund dieser Entscheidung war, dass in den vergangenen Jahren eine immer stärkere Professionalisierung der Betreuung von Vis Moot Teams im deutschsprachigen Raum zu beobachten war. Dies erfordert allerdings auch mehr Ressourcen (sowohl finanzieller Natur als auch an ‚man/woman power‘), um die Teams in optimaler Weise auf den Wettbewerb vorzubereiten. Insbesondere in der Schriftsatzphase gab es für die Betreuung der Kölner Vis Moot Teams noch Verbesserungspotential. Während die Teams in der mündlichen Phase des Wettbewerbs über Propleadings bei Kanzleien und Pre-Moot-Teilnahmen weltweit einen engen Bezug zur Praxis haben, gab es einen solchen Praxiseinbezug in der Schriftsatzphase bis-

her nicht. Dabei ist auch schon in dieser frühen Phase des Wettbewerbs die Unterstützung aus der Praxis Gold wert. Nicht nur müssen sich die Teammitglieder in dieser Phase in für sie meist vollkommen fremde Rechtsgebiete, die internationale Schiedsgerichtsbarkeit und das UN-Kaufrecht, einarbeiten. Vor allem sehen sie sich mit der Aufgabe konfrontiert, sich von dem während des Studiums erlernten Gutachtenstil für die Dauer des Wettbewerbs zu verabschieden, um einen Schriftsatz für ihre (fiktive) Mandantschaft zu erstellen. Damit war die Idee geboren, sich für das Kölner Team um einen verstärkten Einbezug von Praktikerinnen und Praktikern aus einem zu gründenden Kölner Vis Moot Alumni-Netzwerk zu bemühen, dessen Mitglieder nicht erst in der mündlichen Phase, sondern auch schon während der Schriftsatzphase in der Teambetreuung mitwirken.

Das Projekt startete im Oktober 2022 mit einer Brainstorming-Sitzung gemeinsam mit Herrn Professor Berger, den beiden ehemaligen Kölner Coaches Luisa Eberle (geb. Gebauer) und David Böckenförde, einigen ehemaligen

Vis Moot-Teilnehmerinnen aus den vergangenen beiden Jahren sowie interessierten Praktiker/innen aus lokalen Kanzleien, die ihrerseits aufgrund früherer Teilnahmen am Wettbewerb dem Kölner Vis Moot Team in besonderer Weise verbunden sind. Gemeinsam wurde das neue Betreuungskonzept erarbeitet. Dabei war man sich schnell einig, dass der Einbezug der Praktiker/innen ein weiteres, ergänzendes Standbein der Teambetreuung und keinen Coach-Ersatz darstellen soll. Auch soll es keine direkte Mitarbeit am bzw. Einfluss auf den Schriftsatz geben. Ausgangspunkt muss der Vis Moot als studentischer Wettbewerb bleiben.

Auch intern konnte die Betreuung des Vis Moot Teams personell verstärkt werden. Coach Moritz Grahlher, selbst früher Mitglied und Coach des Vis Moot Teams der Goethe-Universität Frankfurt a.M., wird nun von zwei Mitarbeitenden des Instituts für Bankrecht, Raphael Reiss und Luisa Eberle, in der Betreuung unterstützt, die beide ebenfalls Erfahrung mit dem Coaching von Vis Moot Teams haben. Schließlich wurde auch die Bewerbungsphase des

Vis Moots neu überdacht und weitere Informationskanäle einbezogen. So soll sichergestellt werden, dass auch in Zukunft möglichst viele Studierende der großen und weitverzweigten Kölner Fakultät von der Teilnahmemöglichkeit an diesem außergewöhnlichen und lehrreichen Moot-Semester erfahren. Das neue Konzept trug bereits in der Bewerbungsphase für das Team der Saison 2023/24 Früchte. Nachdem mehr als 50 Interessierte die Infoveranstaltung im Mai 2023 besuchten, konnte aus einer überwältigenden Anzahl an Bewerbungen ein vielversprechendes Team aus vier sehr engagierten Studierenden zusammengestellt werden.

Wir bedanken uns sehr bei allen Beteiligten für ihr Engagement und freuen uns über das neue Betreuungskonzept für das Kölner Vis Moot Team!

Luisa Eberle (geb. Gebauer)

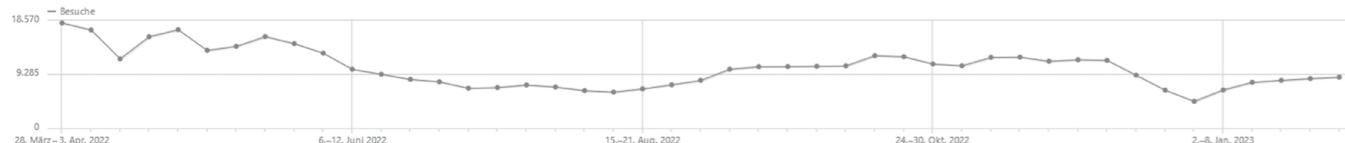


Bei der Rechtsdatenbank TransLex konnte unter anderem die Sammlung wichtiger historischer Awards und anderer Texte ausgebaut werden. Hier ist besonders zu nennen der Award des Permanent Court of Arbitration at The Hague von 1903 und nebst dazugehöriger Protokolle und Literatur. Deutsche Kriegsschiffe hatten Anfang des 20. Jahrhunderts argentinische Häfen blockiert, um die Rückzahlung von Schulden durchzusetzen. Insbesondere auf die Initiative des damaligen amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt konnte der Streit durch Schiedsspruch beigelegt werden.

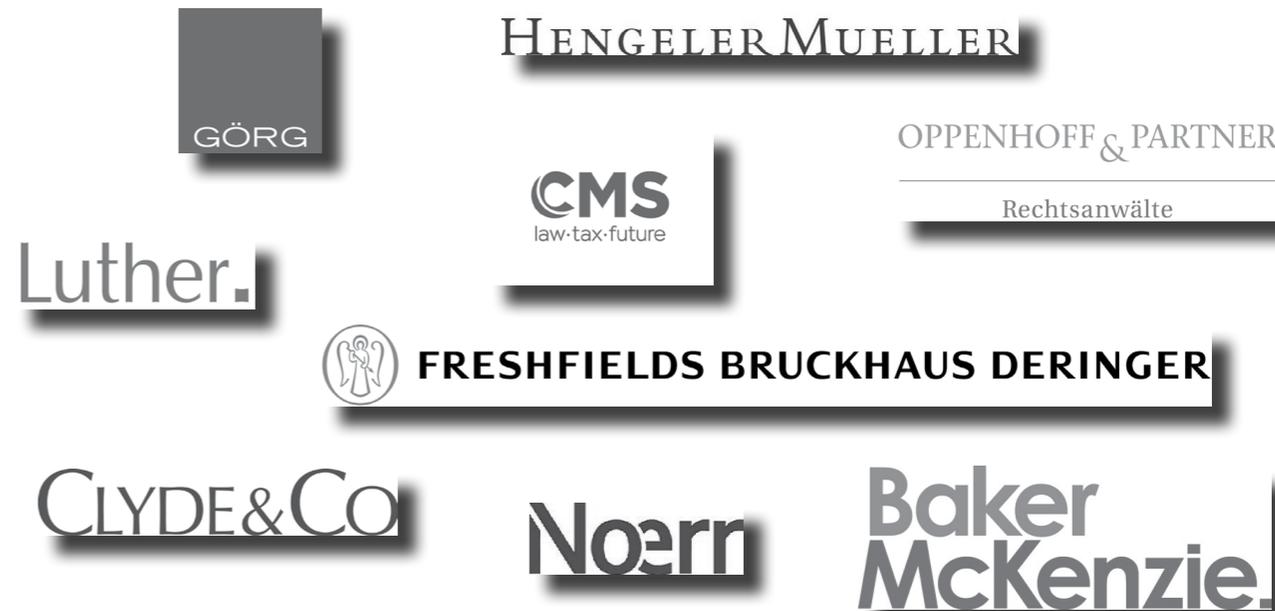
Darüber hinaus konnten zahlreiche Nachweise zu insbesondere letters of credit und dem good faith - Prinzip der Datenbank hinzugefügt werden.

Die Besucherzahlen konnten die Entwicklung des letzten Jahres allerdings nicht fortsetzen, bewegen sich aber dennoch auf einem guten Niveau von um die 10.000 Besuche pro Woche (siehe Grafik unten).

Hendrik Nettekoven



Wöchentliche Besucherzahlen im Berichtszeitraum



RA Prof. Dr. Peter Balzer • RAin Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges, LL.M.
 RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec. • RA Dr. Torsten Lörcher • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M.
 Wolfgang Rüdert • RA Claus Stadler • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe
 RA Prof. Dr. Notker Polley • RA Dr. Christof Siefarth, LL.M. • Notar Dr. Armin Winnen • Dr. Herbert Woopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des Center for Comparative and Foreign Law Studies, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Miterausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrechts und der Rechtslehre; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John's College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen's Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader's Group“ des „2010 Shanghai World Expo Office“; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO“; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerald Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Miterausgeber der „Principles of European Contract Law“

Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (3) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.
- (4) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.
- (5) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:
 - (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
 - (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
 - (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
 - (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
 - (e) die Förderung von Publikationen;
 - (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
 - (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
 - (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.